

Drugs , Crime and Love 2- How to push your sorrows away

Fortsetzung zu Drugs, Crime and Love-Endless pain without escape(Natürlich immernoch KojiroXGenzo)

Von Vici-chan

Kapitel 1: Du hast Sorgen.....

Kapitel 1-

Genzos PoV:

Jetzt sind wir schon vier Jahre fest zusammen. Ich habe das Gefühl nur noch Glück zu haben. Seit du mich gerettet hast, und mich seitdem vor meinem Vater beschützt, bin ich überglücklich. Ich sage nicht, dass wir uns nie gestritten haben. Das haben wir, und das eine oder andere Mal wurde es ziemlich heftig. Aber wir wussten beide, dass wir uns niemals und nie nicht trennen würden, dazu brauchen wir uns gegenseitig zu sehr. Ich komme nur gerade darauf, weil ich mir das Foto von uns beiden, welches auf unserem Fernsehschrank steht, ansehe. Gestern spielten wir mit unserer Mannschaft um den Titel des Weltmeisters. Wir beide haben unser bestes gegeben, das weiß ich. Ich denke wieder an unser erstes gemeinsames Spiel als Paar zurück.

„Was hast du?“ Du kommst gerade aus dem Schlafzimmer, hast deine wie auch meine Fußballsachen in den Händen, hattest wohl gerade unsere Taschen von gestern ausgepackt und wolltest alles in die Waschmaschine packen. Gestern ist es so spät geworden, dass wir es einfach nicht mehr geschafft hatten. Wie lieb von dir.

„Warum lächelst du so?“

Gute Frage deinerseits.

„Ich habe an früher gedacht...“

Du siehst verwirrt aus, denkst Wahrscheinlich, ich wäre wieder depressiv geworden, weil ich >Vergangenheit< noch nicht verarbeitet habe. Das hört sich sehr dramatisch an, ich weiß. Aber ich habe sie verarbeitet, habe sie einfach aus meinem Gedächtnis gelöscht, das weißt du. Aber das erkennst du ja nicht als verarbeitet an. Ich komme jedoch damit zu recht, bin ab und zu zwar etwas traurig, wenn ich die eigentlich von mir gelöschte Erinnerung doch noch einmal vor meinem inneren Auge sehe, aber es ist gut so wie es ist. Du bist meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft. Obwohl ich mir letzterem eigentlich sicher sein müsste, zweifle ich manchmal daran. Ich meine, wieso sollte ein so vollkommenes Wesen so etwas Verkommenes wie mich begehren? Aber zurück ins Hier und Jetzt, denn aufgrund deines niedlichen aber

missverstehenden Blickes muss ich noch ergänzen:

„Wag es ja nicht zu glauben das ich weiter als vor vier Jahren gedacht habe!“

Deine Gesichtsmuskeln entspannen sich, dann lächelst du.

„Brav.“

Du tätschelst mir den Kopf, als wäre ich ein kleines Kind. Ich ziehe einen Flunsch und schmolle. Du weißt genau, dass jeder andere dafür einen in die Fresse bekommen hätte. Aber du nicht, du bist etwas Besonderes. Trotzdem kann ich dich nicht ohne jeglichen Protest davon kommen lassen.

„Lass das!“

„Okay, okay! Und? Was machen wir als Belohnung dafür, dass wir jetzt Weltmeister sind? Immerhin haben wir extra noch morgen frei bekommen, und nicht so wie sonst nur den Tag nach der WM, um uns auszuruhen!“

„Hm...ich würde sagen...wir machen es uns hier gemütlich und...“

Ein zweideutiges Grinsen meinerseits. Du verstehst und in deinen Augen fangen zu glitzern an. Ich liebe dich, weißt du das? Ich sollte es dir mal wieder sagen. Ich tue es viel zu selten, nicht so wie du, du sagst es mir fast jeden Tag. Ich bin glücklich mit dir. Und du? Bist du wirklich so glücklich, wie du tust? Liebst du mich so, wie du es immer sagst?

„Kou-chan?“

Mein Blick ist gesenkt, ist es mir doch unangenehm dich sowas zu fragen.

„Ja? Was denn?“

Du schaust mich neugierig an.

„Du hast mir versprochen, immer bei mir zu bleiben.“

„Ja. Und dieses Versprechen werde ich nie brechen, das weißt du.“

„Und...bist du glücklich mit mir?“

Und wieder dieser verwirrte Blick. Doch jetzt lächelst du mich sanft an.

„Ja, das bin ich. Und du kennst mich, du weißt, dass ich es sage, wenn mir etwas nicht passt.“

Kojiros PoV

Ich möchte dich lächeln sehen, wie sonst auch. Du bist so ein fröhlicher und glücklicher, lebensfroher Mensch. Nur wenn du an deinen Vater denkst, an dein altes zu Hause, deinen alten Job. Eben dein Leben, bevor wir beide zusammen kamen. Dann, wenn du dich an all diese Schrecklichen Dinge, die jeden anderen zerbrechen lassen hätten, erinnerst, wirst du traurig. Dazu kommt immer die Angst ich könnte dich verlassen, eben wegen diesen Schicksalsschlägen, die du erlitten hast. Ich kann dir nicht deine Erinnerung und die trauer nehmen, aber die Angst. Und das kann eben nur ich, das weiß ich genauso gut wie du selbst. Ich würde alles für dich tun. Ich würde sogar sterben, wenn du dich dafür nur einmal weniger an das Geschehene erinnern und nicht traurig werden würdest. Endlich siehst du mich an. Ich sehe in deine ausdruckslosen Augen, fest entschlossen diese Leere in ihnen zu vertreiben, für immer. Ich weiß genau was ich tun muss, ich hoffe, es klappt.

„Hättest du Lust morgen mit mir einkaufen zu gehen? Für unseren gemütlichen Abend zu zweit.“

Ich will, dass du nie mehr daran denkst. Du tust es nicht einmal mit Absicht, sondern unterbewusst.

„Ja klar, wieso nicht?“

Typisch für dich, dass du wieder nachhakst. Ich kann nicht anders als ein wenig zu schmunzeln.

„Ich wollte nur wissen ob du mitkommen willst.“

Du grinst. Ich liebe dein grinsen, dein lachen, deine vor Freude glänzenden, geweiteten Augen. Ich strecke dir meine Hand entgegen, damit du von dem Sofa auf dem du sitzt, aufstehen kannst.

„Schlafen?“

„Schlafen.“

Ich lächle dich an, mal wieder. Du merkst sofort, dass dieses lächeln ein anderes ist. Du kennst es. Und nur du kennst es. Dein Blick verschlingt mich, langsam ziehe ich dich an mich heran und du nutzt deine freie Hand um sie mir in den Nacken zu legen. Wir schauen uns in die Augen. Die leere ist wieder verschwunden, wie sonst auch. Du bist nicht oft so....nur manchmal. Diese Gedanken werden vertrieben, von deinen weichen Lippen, die sich auf meine gelegt haben. Zart. Sanft. Einzigartig. Jedesmal, wenn du mich küsst, fühlt es sich so an, als wäre es das erste Mal. Langsam öffnest du deinen Mund, stupst mit deiner Zunge gegen meine Lippen, welche ich jetzt auch öffne. Ein nicht länger zarter sondern leidenschaftlicher Kuss beginnt. Unsere Zungen sind ein eingespieltes Team, tanzen miteinander und lassen das Feuer unserer Körper wieder entfachen. Du gehst einen Schritt rückwärts, ziehst mich mit. Wenn du jetzt noch zwei Schritte machst, sind wir im Schlafzimmer. Schritt eins...Schritt zwei. Du bist im Begriff eine Hand aus meinem Nacken zu lösen um das nächste Hindernis zu überwinden, doch ich halte dich auf, mache unsere Schlafzimmertür selbst auf. Uns immer noch küssend, führe ich dich in Richtung Bett, bis du dagegen stößt und dich in die Kissen fallen lässt. Nun liege ich auf dir, streiche langsam über dein T-shirt, fahre deine Seiten entlang und streife es dir über den Kopf, den Kuss mussten wir nicht nur wegen des T-shirts sonder auch wegen des Sauerstoffs, den ein Mensch nun mal zum Atmen braucht, lösen. Ich küsse mich nun deinen Muskulösen Oberkörper entlang, lecke mit meiner Zunge über einen Bauchnabel. Du bekommst eine Gänsehaut, wie immer, wenn ich dies tue. Ich rutsche wieder ein Stück hoch, um noch einmal mit dir in einen tiefen Kuss zu versinken. Nun ziehst auch du mir mein Shirt über den Kopf und lässt deine Finger fahrig über meinen Bauch gleiten. Nun geht es an deine Hose, die ich mit einem geübten Griff schnell aufbekomme und die neben unserem Bett landet. Ein paar Liebkosungen und heftige Küsse später landet schließlich auch meine Hose irgendwo im Nirgendwo. Es ist mir egal, wo sie sich befindet, ehrlich. Für mich gibt es nicht nur jetzt, sondern 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche nur dich, 365 Tage im Jahr, nur dich. Und das lasse ich dich jetzt zum wiederholten male spüren...

Sry, aber adult etc.? Trau mich net XD *ätsch*